

„Neue“ tragen Partnerschaft der Gemeinden weiter

JUMELAGE Ortschafts aus Harxheim und Messigny-et-Vantoux treffen sich erstmals

Von Gerd Plachetka

HARXHEIM. Der Empfang der französischen Freunde aus Messigny-et-Vantoux gleich zu Beginn des Partnerschaftswochenendes im Harxheimer Weingut Hammen stand unter einem besonderen Zeichen. Erstmals trafen die neu gewählten Bürgermeister beider Kommunen persönlich aufeinander. „Wie würde man sich begegnen“, hatten sich viele zuvor gefragt. Die Antwort war einfach und sehr schnell gefunden. Wie in einer großen Familie, ohne jegliche Berührungsängste gingen die beiden aufeinander zu und besiegelten das, was ihre Vorgänger ihnen längst vorgemacht hatten. Die rund 80 Teilnehmer der Jumelage beobachteten dies mit großem Wohlwollen. Es hatte sich nichts geändert: Die harmonische Partnerschaft in der 34. Auflage wurde auch von den „Neuen“ aktiv getragen und mitgestaltet.

Der Tagesausflug – vom unermüdlichen Siegfried Schäfer auf Harxheimer Seite erneut bestens vorbereitet – führte die „Jumelage“ nach Worms. Während einer Stadtführung bega-

ben sich die Teilnehmer unter anderem auf die Spuren der Nibelungen und wandelten über den ältesten Judenfriedhof Europas. Bei der Soirée am Abend im Weingut Reßler wurde ein stilvolles Menü aufgetischt und neben Musik und Tanz die innige Verbundenheit beider Gemeinden nochmals besiegelt: durchaus ein emotionaler Moment. 26 Kilogramm Pain d'épices, einen Gewürzkuchen aus Dijon, hatten die französischen Freunde als Gastgeschenk ebenso im Gepäck wie ein Aquarell aus der Partnergemeinde: Abgebildet ist das alte Waschhaus von Messigny.

In einem Team beim Boule

Der Sonntagmorgen stand ganz im Zeichen des obligatorischen Boule-Turniers, einmal mehr glänzend vorbereitet von Hugo Schillig. Das Schicksal wollte es, dass beide Bürgermeister in eine Mannschaft gelost wurden. Sehr schnell demonstrierten sie Stärke im Team, feierten gemeinsam den ersten Sieg und fanden auch schnell trostreiche Worte füreinander, als man im kleinen Fi-

nale unterlag. Die Themen der beiden Ortsbürgermeister waren vielfältig und wiesen viele Gemeinsamkeiten ihrer gerade begonnenen Amtszeiten auf. Harxheims Ortschafts Andreas Hofreuter plant „In den Stielwiesen“ ein Multifunktionshaus, wo er Verwaltung, Hort und Begegnungen bündeln möchte. Sein Gegenüber Vincent Leprêtre strebt die Modernisierung des Gemeindehauses und den Neubau einer Schul- und Vereinssporthalle an. Trotz der Sprachbarrieren gestaltete sich die Verständigung reibungslos.

In diesem Jahr hatten sich auf Harxheimer Seite drei neue Gastfamilien der Jumelage verschrieben; ebenso viele waren es auf französischer Seite – ein Verdienst der rührigen beiden Partnerschaftsvorsitzenden Sigi Schäfer und Jeannine Marschal. Auch die Jugend konnte mehr und mehr eingebunden werden. Stellvertretend sollen die 15-jährige Elena Geiberger und die ein Jahr jüngere Claire Desarbres genannt sein, die diese deutsch-französische Völkerverständigung in vielerlei Hinsicht und sogar spielerisch leicht vorlebten.



Harxheim begrüßt den Besuch aus der französischen Partnergemeinde. Eingerahmt von Jeannine Marschal und Sigi Schäfer sind die Ortschafts Vincent Leprêtre (l.) und Andreas Hofreuter. Foto: Gerd Plachetka